

2 Räumliche Abgrenzung

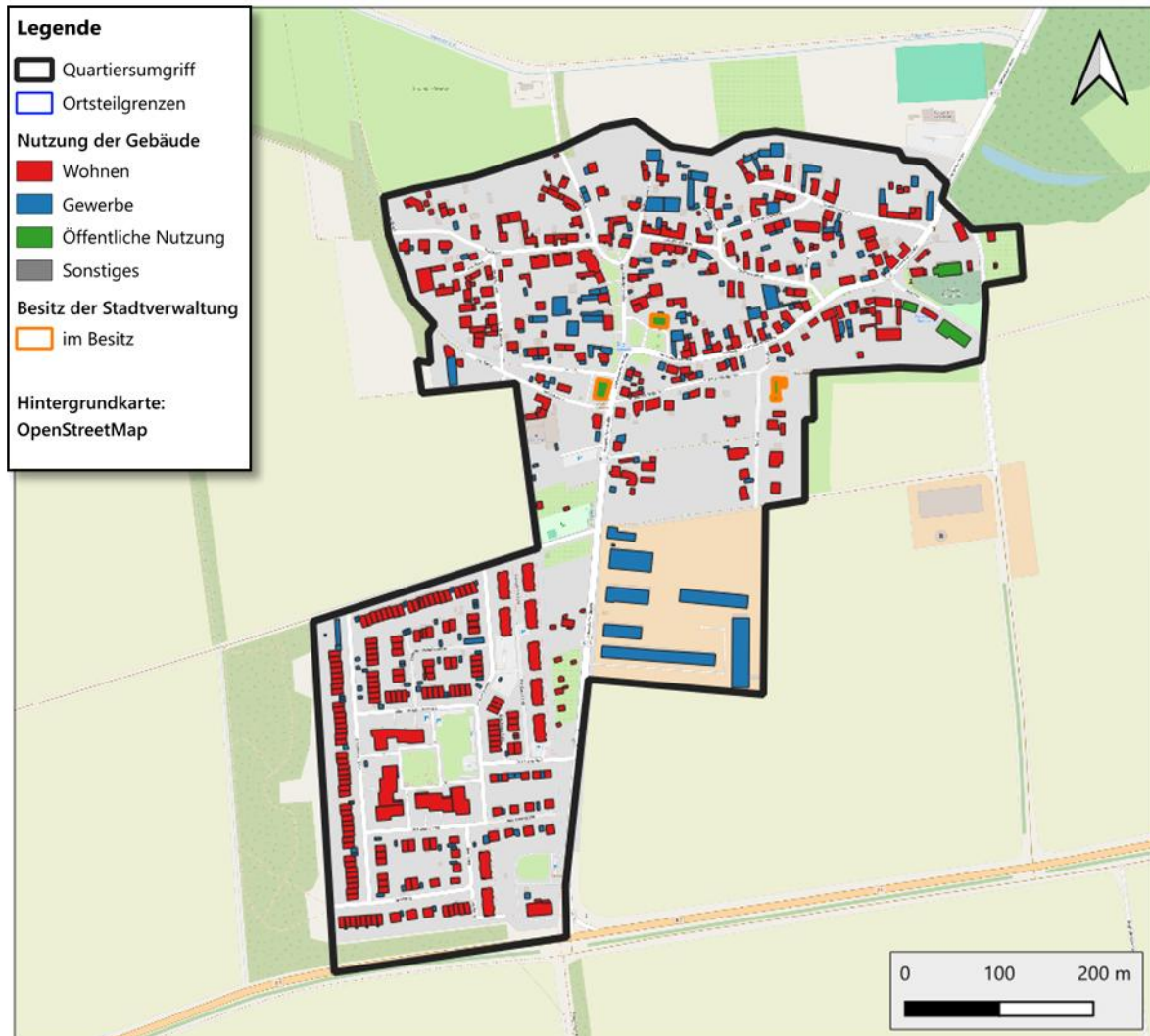


Abbildung 2 Genaue lokale Abgrenzung des Quartiers

Quartier	Frienstedt
Ortsteil	Frienstedt
Fläche	33 ha (5 % der Ortsteilfläche); Flächennutzung: - Siedlungsfläche 76 % - Freiraum/Landwirtschaft 7 % - Verkehr 16 % - Natur & Wasser 1 %
Anzahl Objekte	803
Anzahl Adresspunkte	329

Öffentliche Gebäude	Kindergarten St. Laurentius, Bürgerhaus
Gebäude-/ Siedlungsstruktur	Dörflicher Ort mit Einfamilienhäusern und landwirtschaftlichen Gehöften; Baujahr überwiegend vor 1980, teilw. 1980 bis 2000
Eigentümerstruktur	Kirchen
Relevante Akteure	Agrar - GmbH Frienstedt

3 Geplante Arbeitsschritte

Das Vorhaben gliedert sich in mehrere aufeinander aufbauende Arbeitsschritte, die eine strukturierte Analyse, die Einbindung relevanter Akteure sowie die Entwicklung eines umsetzungsorientierten Quartierskonzepts sicherstellen.

Aktuell erfolgt der Projektanlauf mit der Einrichtung einer geeigneten Projektstruktur. Hierzu zählen die Festlegung der internen Abläufe, die Sichtung und Aufbereitung vorhandener Daten sowie die Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern der Stadtverwaltung. Ziel ist die Schaffung einer belastbaren organisatorischen und fachlichen Grundlage für den weiteren Projektverlauf.

1. Bestands- und Potenzialanalyse

Im Anschluss an die Bestandsaufnahme wird eine umfassende Analyse des Quartiers durchgeführt. Diese umfasst die energetische und städtebauliche Ausgangssituation sowie ergänzend klimatische und soziale Rahmenbedingungen. Die Bestandsanalyse dient der Identifikation von Defiziten, Potenzialen und zentralen Handlungsbedarfen.

2. Erste Beteiligung

Zur frühzeitigen Einbindung relevanter Akteure werden Auftaktveranstaltungen sowie Gespräche mit Eigentümerinnen und Eigentümern und weiteren Stakeholdern durchgeführt. Ziel ist es, lokale Perspektiven aufzunehmen, Akzeptanz zu fördern und Wissen aus dem Quartier in den Prozess einzubinden. Darüber hinaus werden die verschiedenen Fachämter von Beginn an beteiligt.

3. Zieldefinition

Auf Grundlage der Analyseergebnisse und der Beteiligung wird ein strategisches Leitbild für die zukünftige Entwicklung des Quartiers erarbeitet. Dieses definiert die übergeordneten Zielsetzungen und bildet den Orientierungsrahmen für die weitere Konzeptentwicklung.

4. Handlungsschwerpunkte, Maßnahmenpakete und Umsetzungskonzept

Darauf aufbauend werden thematische Handlungsschwerpunkte festgelegt und konkrete Maßnahmenpakete entwickelt. Diese umfassen technische, städtebauliche, freiraumbezogene und soziale Maßnahmen sowie ein darauf abgestimmtes Umsetzungskonzept mit Prioritäten und zeitlicher Einordnung.

5. Weiterführende Beteiligung

Der Prozess wird durch eine kontinuierliche Akteursbeteiligung sowie zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, um durch partizipative Formate alle relevanten Akteure und Stakeholder einzubinden, Transparenz zu gewährleisten und die Umsetzungsfähigkeit geplanter Maßnahmen zu steigern. Flankierende Ämterrunden dienen dabei der fachlichen Abstimmung von Zwischen- und Endergebnissen.

6. Abschluss und Beschlussvorbereitung

Den Abschluss bildet die Erstellung des Endberichts mit Zusammenfassung der Ergebnisse, Maßnahmenempfehlungen und einer Beschlussvorlage für die politischen Gremien. Ergänzend werden Hinweise zu möglichen Förderinstrumenten und weiteren Umsetzungsschritten gegeben.